

war, abarmhät zugetheilt. Diese Vereingung beider Bis ümer dauerte durch 80 Jahre. |

Nach dieser Zeit wurde Johann I., ein Mönch, Bischof von Mähren, und von ihm an geht die ununterbrochene Reihe der Bischöfe zu Olmütz bis auf jetzige Zeit fort.

Schon im Anfange dieses Zeitraumes hatte die Cyrillische Buchstabenschrift gänzlich aufgehört, besonders weil jetzt der lateinische Gottesdienst hier eingeführt wurde. In der Gebrauch der lateinischen Sprache nahm hernach so sehr zu, daß man sich ihrer in allen öffentlichen Geschäften und Inschriften bediente. Den Unterricht in derselben, und in den unteren Schulen überhaupt erhielt die Jugend in den kurz vorher gestifteten Mannsklöstern. Sogar auch einige Gelehrte hatte Mähren schon in diesem Zeitraume; allein die Geschichte hat uns nur die Namen von zweyen aufbewahrt, nämlich von Ahna als Philosophen und Wohlredner, und Paulus Moravus als Rechtsgelehrten. Nebst diesen war noch ein Benedictiner, dessen Namen aber unbekannt ist, welcher eine Chronik von der Geburt Christi an bis zur Hälfte des 12. Jahrhunderts verfaßt, und besonders von Mähren die Geschichte seiner Zeit geschrieben haben soll.

So wie die Mährer aber nun an ihrer Ausbildung zugenommen hatten, konnten sie auch mehrere Bedürfnisse, und erlernten daher verschiedene Künste und Gewerbe. Die Nachbarschaft und Vermischung mit den Deutschen trug unstreitig das Meiste dazu bey, daß sie darin schnelle Fortschritte machten. Zugleich wurde auch nach und nach Geld in Umlauf gebracht; der Tauschhandel hörte also auf, und man fing an für Geld zu kaufen und zu verkaufen.

D. Mähren als ein Markgrafthum unter den Herzogen und nachher Königen von Böhmen v. J. 1182 bis 1306.